



PORSCHE

Vorschau, World Endurance Championship WEC, 2. Lauf in Fuji/Japan

Weltmeister Porsche möchte Tabellenführung in Japan verteidigen

Stuttgart. Porsche tritt beim zweiten Saisonlauf der FIA World Endurance Championship in Fuji (Japan) als Spitzenreiter in allen GTE-Pro-Wertungen an. Nach dem Doppelerfolg beim Auftaktrennen in Silverstone (Großbritannien) möchte das erfolgreiche Werksteam mit seinen beiden Porsche 911 RSR erneut auf das Podium. In der GTE-Am-Kategorie setzen die Kundenteams Project 1, Gulf Racing und Dempsey Proton Racing insgesamt fünf Vorjahresmodelle des Porsche 911 RSR ein.

Das Rennen

Der 4,563 Kilometer lange Fuji Raceway stellt Ingenieure und Fahrer vor besondere Herausforderungen. Die 1965 eröffnete Rennstrecke sticht durch die Kombination von zahlreichen engen Passagen mit einer 1,475 Kilometer langen Geraden heraus. Bei der Erarbeitung der Fahrzeugabstimmung ist daher ein Kompromiss zwischen Höchstgeschwindigkeit und hohem Abtrieb in den Kurven gefragt. Die Rennen am Fuße des berühmten Mount Fuji sind oftmals von widrigen Wetterbedingungen während der japanischen Taifun-Saison geprägt. 2013 musste der Lauf in Japan aufgrund starker Regenfälle nach nur 16 Runden abgebrochen werden. In der Super Season 2018/2019 feierten die amtierenden Fahrerweltmeister Kévin Estre (Frankreich) und Michael Christensen (Dänemark) im Porsche 911 RSR in Fuji einen wichtigen Sieg auf dem Weg zum Titelgewinn.

Die Fahrer des Porsche GT Teams

Im Porsche 911 RSR der Startnummer 91 gehen die Silverstone-Sieger Richard Lietz (Österreich) und Gianmaria Bruni (Italien) in den zweiten Lauf der FIA WEC Saison

2019/2020. Das rund 515 PS starken Schwesterfahrzeug (Nummer 92) teilen sich die Champions Kévin Estre und Michael Christensen. Die Fahrerduos in den beiden neuen Porsche 911 RSR liegen in der Weltmeisterschaft nach dem Doppelsieg zum Saisonauftakt auf den ersten beiden Plätzen. In der Herstellerwertung belegt Porsche vor dem zweiten Rennen der Saison den ersten Rang.

Die Kundenteams

Im Vorjahresmodell des Porsche 911 RSR mit der Startnummer 56 vom Kundenteam Project 1 wechselt sich Porsche Young Professional Matteo Cairoli (Italien) mit dem aktuellen GTE-Am-Champion und Le-Mans-Klassensieger Egidio Perfetti (Norwegen) sowie David Heinemeier Hansson aus Dänemark ab. Im Schwesterauto mit der Nummer 57 fahren Ben Keating (USA), Felipe Fraga (Brasilien) und der ehemalige Porsche Mobil 1 Supercup Champion Jeroen Bleekemolen (Niederlande).

Die Startnummer 86 von Gulf Racing steuert das britische Fahrertrio Ben Barker, Andrew Watson und Michael Wainwright. Im Porsche 911 RSR (Nummer 77) von Dempsey-Proton Racing kommt Porsche Young Professional Matt Campbell (Australien) gemeinsam mit Teambesitzer Christian Ried (Schöneburg) und dem Italiener Riccardo Pera zum Einsatz. Im Schwesterauto mit der Startnummer 88 wechselt sich Porsche Young Professional Thomas Preining (Österreich) mit dem Belgier Adrien de Leeener und dem Japaner Satoshi Hoshino ab. Mit fünf Fahrzeugen ist Porsche der am stärksten vertretende Hersteller im hart umkämpften GTE-Am-Wettbewerb.

Der Porsche 911 RSR

Der neue Porsche 911 RSR (Modelljahr 2019) absolviert seine erste Saison in der Sportwagen-Weltmeisterschaft. Das – in Abhängigkeit vom Luftmengenbegrenzer – rund 515 PS starke Fahrzeug aus Weissach basiert auf dem Hochleistungs-Straßensportwagen 911 GT3 RS*. Im Vergleich zum äußerst erfolgreichen Vorgängermodell wurde das Auto für die GTE-Pro-Klasse der FIA WEC unter anderem in den Bereichen

Fahrbarkeit, Effizienz, Ergonomie und Servicefreundlichkeit verbessert. Rund 95 Prozent aller Bauteile sind neu. Angetrieben wird der 911 RSR von einem Sechszylinder-Boxermotor mit 4,2 Liter Hubraum.

Die Zeiten

Das Sechsstundenrennen der FIA WEC in Fuji startet am Sonntag, 6. Oktober um 11:00 Uhr Ortszeit (4:00 Uhr MESZ).

Das Rennen im TV und Internet

Das zweite Saisonrennen der FIA WEC wird auf www.sport1.de in voller Länge übertragen. Der Free-TV-Sender Sport 1 sendet am 6. Oktober von 3:55 Uhr bis 8:00 Uhr live aus Japan. Auf dem Pay-TV-Kanal Sport 1+ ist das gesamte Rennen in der Liveübertragung von 3:30 Uhr bis 10:30 Uhr zu sehen. Eurosport zeigt die Schlussphase ab 08:30 Uhr live. Motorsport.tv überträgt den Lauf in Japan in voller Länge, in der kostenpflichtigen FIA WEC App sind ein Livestream und das Livetiming zu sehen.

Stimmen vor dem Rennen

Fritz Enzinger (Leiter Motorsport): „Nach dem großen Erfolg in Silverstone ist die Stimmung im Team und in der Entwicklungsabteilung in Weissach auf einem absoluten Hoch. Wir führen nach dem Auftaktrennen in allen Wertungen. Dies gibt uns nicht nur Zuversicht für die kommenden Aufgaben, sondern auch die notwendige Ruhe, um den neuen Porsche 911 RSR weiter kennenzulernen. In dem Fahrzeug steckt noch mehr Potenzial. Das möchten wir bereits in Fuji darstellen.“

Pascal Zurlinden (Gesamtprojektleiter Werksmotorsport): „Der Doppelerfolg von Silverstone darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch einige Arbeit in die Optierung der Abstimmung des neuen Porsche 911 RSR investieren müssen. Ich bin sicher, dass unser erfahrenes Team gemeinsam mit den Fahrern weitere Schritte realisieren wird. In Fuji möchten wir vor allem im Qualifying besser abschneiden und uns somit eine gute Ausgangsposition für das Sechsstundenrennen verschaffen.“

Alexander Stehlig (Einsatzleiter FIA WEC): „Der große Erfolg in Silverstone war eine Konsequenz aus einer perfekten Fahrt der Piloten, einer sehr guten Strategie und fehlerfreier Arbeit des gesamten Mechaniker- und Ingenieurteams. Wir hatten aber nicht das schnellste Auto im Wettbewerb. Nun wollen wir mit konsequenter Arbeit am Setup weitere Fortschritte erzielen. Egal, welches Wetter uns in Japan erwartet: Wir werden jede Minute Fahrzeit nutzen, um möglichst viele Erkenntnisse zu sammeln und entsprechende Verbesserungen am Auto umsetzen zu können.“

Richard Lietz (Porsche 911 RSR #91): „Die neue Saison hat mit dem Doppelerfolg perfekt begonnen. Das können wir in Japan nicht mehr toppen. Wir haben trotz des Sieges in Silverstone noch einige Arbeit vor uns. Wir müssen den Event in Fuji dazu nutzen, die Fahrbarkeit unseres neuen Porsche 911 RSR weiter zu verbessern. Vor allem im Bereich der Fahrzeugbalance können wir noch einige Schritte machen. Wenn uns diese Fortschritte in den Trainings in Japan gelingen, dann dürfen wir auf ein weiteres Topergebnis im harten GTE-Pro-Wettbewerb hoffen.“

Gianmaria Bruni (Porsche 911 RSR #91): „Ich mag Japan aufgrund der Mentalität der Menschen dort sehr gern. Auch die Rennstrecke von Fuji ist reizvoll. Leider meint es das Wetter mit dem Rennsport im Herbst oftmals nicht allzu gut. Ich hoffe, dass es in diesem Jahr trocken bleibt. Wir wünschen uns stabile Bedingungen, um möglichst viele weitere Erkenntnisse aus dem zweiten Renneinsatz des neuen Porsche 911 RSR zu gewinnen. In der Weltmeisterschaft wollen wir unsere Position festigen.“

Kévin Estre (Porsche 911 RSR #92): „Mich begeistern die Fans in Japan immer wieder. Sie sind unglaublich enthusiastisch, behandeln aber Teams und Fahrer mit großem Respekt. Das ist einfach toll. Wir kommen als Vorjahressieger dorthin, haben also beste Erinnerungen an Fuji. In Japan wird wieder über die WEC-Standarddistanz von sechs Stunden gefahren. Ich bin sicher, dass uns ein harter Wettbewerb erwartet.“

Michael Christensen (Porsche 911 RSR #92): „Der große Erfolg zum Auftakt in Großbritannien war schön, bietet uns aber keine Garantie für weitere Siege. Wir müssen weiter hart arbeiten und unsere Möglichkeiten maximal ausschöpfen. In Fuji erwarten uns ganz andere Aufgaben als zuletzt in Silverstone. Die Strecke hat eine sehr besondere Charakteristik, das Wetter kann den Wettbewerb jederzeit auf den Kopf stellen. Was im Rennen passieren wird, ist unvorhersehbar. Eines ist aber sicher: Die Fans werden den Lauf in Fuji wieder zu einem Spektakel machen.“

Matteo Cairoli (Porsche 911 RSR #56): „Unser großes Ziel in Fuji muss es sein, einige Dinge deutlich besser zu machen als beim Auftakt in Silverstone. Dort waren wir nicht aussortiert, zudem hatten wir Pech mit den Safety-Car-Phasen. Ich bin sicher, dass wir als Team zusammen sehr schnell lernen und die gewonnenen Erkenntnisse sofort umsetzen können. Project 1 hat im vergangenen Jahr mit dem Porsche 911 RSR in Fuji gewonnen. Das sind gute Vorzeichen für das bevorstehende Rennen.“

Matt Campbell (Porsche 911 RSR #77): „Beim Saisonauftakt in Silverstone haben wir ein starkes Tempo vorgelegt, konnten dies aber nicht in ein entsprechendes Resultat umsetzen. Das wollen wir in Fuji ändern und wieder aufs Podest fahren. Wir waren dort 2018 bestens aufgestellt. Die Strecke gehört zu meinen Favoriten im Kalender der FIA WEC. Die lange Gerade führt in eine zwar stellenweise sehr enge, aber doch jederzeit flüssige Passage. So etwas liebe ich.“

Die Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC

In der seit 2012 ausgetragenen Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC (World Endurance Championship) nehmen Sportprototypen und GT-Fahrzeuge in vier Klassen teil: LMP1, LMP2, GTE-Pro und GTE-Am. Sie treten gemeinsam in einem Rennen an. Die Wertung erfolgt getrennt. Das Porsche-Werksteam startet als amtierender Herstellerweltmeister in der Klasse GTE-Pro, während die Kundenteams Dempsey Proton Racing, Project 1 und Gulf Racing in der Kategorie GTE-Am um Siege kämpfen.

* 911 GT3 RS: Kraftstoffverbrauch kombiniert 12,8 l/100 km; CO2-Emission 291 g/km

Weitere Informationen sowie Film- und Foto-Material im Porsche Newsroom: newsroom.porsche.de.
Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt.

